

## Ein Massenvorkommen des Resedafalters, *Pontia daplidice* (LINNAEUS, 1758) (Lepidoptera, Pieridae) im Landkreis Köthen (Sachsen-Anhalt)

ERNST GÖRGNER

Der Resedafalter ist in Europa südlich der Alpen weit verbreitet. Er bildet dort bodenständige Populationen, die je nach geografischer Lage bis zu vier Generationen pro Jahr hervorbringen können. In Deutschland wird der Resedafalter regelmäßig beobachtet, wobei nicht immer eindeutig zu klären ist, ob die beobachteten Individuen zu einer bodenständigen Population gehören, oder zugewandert sind. In günstigen Jahren kann er sich auch hier in bis zu drei Generationen pro Jahr vermehren. Als Wanderfalter versucht er, sein Verbreitungsareal nach Norden auszuweiten. Interessant ist, dass für Deutschland die meisten Fundmeldungen aus dem Nordosten vorliegen. Es handelt sich um den Osten von Niedersachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern. In den anderen Bundesländern ist der Resedafalter eine Seltenheit.

Die Art wird regelmäßig in Sachsen-Anhalt nachgewiesen und besiedelt hier meist Waldränder, Felder und Ruderalflächen. KELLNER (1995) bezeichnet in der Großschmetterlingsfauna von Dessau und Umgebung die Art als „überall vereinzelt verbreitet“. Manche Autoren, wie GEIGER u. SCHOLL (1982) betrachten *Pontia daplidice* aufgrund biochemischer Untersuchungen als einen Komplex zweier äußerlich nicht zu unterscheidender Arten: *Pontia daplidice* (LINNAEUS, 1758) als westliche und *Pontia edusa* (FABRICIUS, 1777) als östliche Art. Sollte diese Annahme sich aufgrund anderer Erkenntnisse als richtig herausstellen, wäre zu untersuchen, ob es sich bei den Exemplaren aus Sachsen-Anhalt um *P. daplidice* oder *P. edusa* handelt. Auch ein Vorkommen beider Arten wäre denkbar. Hierauf soll in diesem Beitrag jedoch nicht eingegangen werden.

Der äußerst warme Sommer des Jahres 2003 bot vielen Wanderfalterarten günstige Entwicklungsbedingungen. So berichtete KARISCH (2003) über eine Massentwicklung des Distelfalters, *Vanessa cardui* (LINNAEUS, 1758) in Dessau.

Bei einer Exkursion am 15.07.2003 nach Kleinzerbst (Landkreis Köthen) konnten Imagines des Resedafalters in der Nähe des Naumann'schen Forsthauses auf einem ca. 1000 m<sup>2</sup> großen Luzernefeld (Bastard-Luzerne, *Medicago x varia* MARTYN 1792) in ungewöhnlich großer Menge beobachtet werden. Die Anzahl wurde auf über 800 geschätzt. Da die Flügel der Falter keine Abnutzungsspuren aufwiesen, kann man davon ausgehen, dass sie sich in unmittelbarer Nähe entwickelt haben. Die Fut-

terpflanzen der Raupe (Brassicaceae und Resedaceae) waren in der unmittelbaren Umgebung des Luzernfeldes vorhanden. Prämagonalstadien konnten in der näheren Umgebung nicht nachgewiesen werden.

Bei mehreren Folgeexkursionen nach Kleinzerbst im August 2003 konnte *P. daplidice* nur noch vereinzelt beobachtet werden. So ist es wahrscheinlich, dass die Art nach der starken Vermehrung in andere Gebiete abgewandert ist.

Auch im Jahr 2004 wurde sie in der Umgebung von Dessau nur vereinzelt nachgewiesen.

Trotz wiederholter Begehung des auch im Jahr 2004 mit Luzerne bewachsenen Feldes in Kleinzerbst konnte der Resedafalter an diesem Ort nicht festgestellt werden.

### Literatur:

- GEIGER, H. u. SCHOLL, A. (1982): *Pontia daplidice* (Lepidoptera, Pieridae in Südeuropa - Eine Gruppe von zwei Arten. – Mitt. schweiz. Ent. Ges., 55: 107-114.
- KARISCH, T. (2003): Ein Fall von Massenvermehrung des Distelfalters, *Vanessa cardui* (LINNEAUS 1758) im Jahre 2003 in Dessau (Lepidoptera, Nymphalidae). – Naturw. Beiträge Museum Dessau, H. 15: 130-133.
- KELLNER, J. (1995): Großschmetterlingsfauna von Dessau und Umgebung. – Naturw. Beiträge Museum Dessau, Sonderheft 1995: 27.

Anschrift des Verfassers:

Ernst Görgner  
Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau  
Askanische Straße 32  
D-06842 Dessau